



Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

ihr kennt mich ja, mein Motto ist „Tue Gutes und rede drüber“. Und ich sage Euch: Wir sind einfach eine tolle Gewerkschaft, bei der es Spaß macht zu arbeiten und für die Mitglieder aktiv sein zu dürfen.

Um was geht's?

Der Postvorstand hat in drei Verhandlungsrunden, obwohl er seine Gewinnmargen 2013 von Quartal zu Quartal nach oben schraubte, bei der Posttochter InHaus kein Angebot vorgelegt, ja sich sogar verstiegen, zu sagen, die Beschäftigten müssen diesmal Reallohnverzicht hinnehmen.

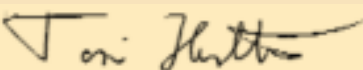
Nicht mit ver.di. Wir streikten am 18. November in Erlangen und Nürnberg, Beteiligung 95 %, wir streikten am 26. November in München, Beteiligung 100 %.

Streik hilft – noch am gleichen Tag legte der Arbeitgeber völlig unerwartet ein verhandlungsfähiges Angebot vor und sah sich auf einmal in der Lage, bereits drei Tage später darüber mit uns zu verhandeln. Das hab ich in meinen 44 Berufsjahren noch nicht erlebt, dass der Arbeitgeber sagt, bitte keine Streiks mehr, ich mache ein Angebot und ich rede sofort mit euch.

Total engagierte Betriebsräte, supertolle Gewerkschaftssekretäre wie Jessica Quinten und Matthias Knüttel, ein hoher Organisationsgrad und Mitglieder, die dem Streikaufruf sofort folgen, das ist das Erfolgsrezept.

Das muss einfach einmal gesagt sein: Wir alle zusammen sind einfach saustark.

Euer



Anton Hirtreiter

Bilder von dem Streik findet Ihr auf der Rückseite und unter www.psl.bayern.verdi.de



Am Ende ist mehr drin!

ver.di-Aktionswoche zum Weihnachtsgeld

Weihnachtsgeld fällt nicht vom Himmel! Bis heute gibt es keinen gesetzlichen Anspruch auf Weihnachtsgeld. Aber die Gewerkschaften sicherten es Zug um Zug in Tarifverträgen ab – das erste Mal im Jahr 1952 die damalige ÖTV. Inzwischen haben alle Beschäftigte bei der DP AG und bei den unter unseren Tarifvertrag für das Speditions- und Logistikgewerbe in Bayern fallenden Betrieben eine Sonderzahlung (detailliertere Infos siehe Rückseite).

Darauf machten wir mit Aktionen vor und in den Betrieben vom 11. bis 15. November aufmerksam – wie z.B. bei der Spedition Jura in Neumarkt i.d.Opf. (siehe Foto), bei Egerland in Emmering, bei Dachser in Memmingen und beim ASC (Paketzentrum der Deutschen Post bei Amazon Graben). Trotz oft klirrender Kälte war das Interesse groß und viele betriebliche Probleme kamen zur Sprache.

Eine Punktlandung erfolgte bei der Rudolph Logistik Gruppe in Ingolstadt und Dingolfing. Dort verkündete der Arbeitgeber genau am ersten Tag der Aktionswoche, die übertarifliche freiwillige Weihnachtsgeldzahlung zu streichen. Die Entrüstung unter den Beschäftigten war entsprechend groß. Als dann die Betriebsräte

und Gewerkschaftssekretäre gemeinsam in den Betrieb gingen und aufforderten, sich stärker zu organisieren, war das Echo prompt: Mehr als 20 Beschäftigte wurden Mitglied in ver.di. Am 26.11.2013 fand daraufhin ein Treffen zwischen den Betriebsratsvorsitzenden Weinzierl, Kwaka, den ver.di Vertretern Zellner, Konrad und Herrn Dr. Torsten Rudolph statt. Ergebnis der Verhandlungen ist nun, dass alle Beschäftigten die zusätzliche Weihnachtsgeldgratifikation bekommen – lediglich zu einem späteren Zeitpunkt.

Bei der Aktionswoche wurde also nicht nur über das Weihnachtsgeld informiert, sondern auch kochende betriebliche Konflikte zum Gegenstand gemacht. Insgesamt über 50 Kolleginnen und Kollegen überzeugten sich davon: Wir brauchen eine Gewerkschaft, nur gemeinsam sind wir stark.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen nach der arbeitsreichen Vorweihnachtszeit ruhige erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Mehr Geld mit ver.di

● Federal Express Corporation

Ab 1.1.2014 um 3% mehr

● DHL Home Delivery GmbH

Ab 1.1.2014 um 2,5% mehr

Weihnachtsgeld

● **Tarifbeschäftigte Post:** 100% des im Oktober zu stehenden Monatsgrundentgelts (bei am 1. November seit dem 1. Juli bestehendem ununterbrochenen Arbeitsverhältnis)

● Speditionen/Logistik in Bayern:

Bei einer Betriebszugehörigkeit

bis zu 1 Jahr: 193 €, bis zu 3 = 346 €, bis zu 5 = 421 €, bis zu 7 = 536 €, bis zu 10 = 690 €, ab 10 = 767 €, Azubis bis 6 Mon = 100 €, ab 7 Mon = 167 €

● **Bundesbeamte Post:** Die Sonderzulage ist umgewandelt in die monatliche Postzulage, die seit 1.10.2013 4% des Brutto-Grundentgelts incl. Familienzuschläge beträgt. Ein weiteres Prozent ist zurückgelegt für die Übertragung der Alterszeit der Tarifbeschäftigten auf die Postbeamten.

● **Bundesbeamte:** Die Sonderzahlung von 5% (Ruhestandsbeamte 4,17%) ist in die Grundtabelle der Bundesbeamten mit einberechnet.

Tarifabschluss bei Schober Logistik

Durch intensive Verhandlungen und einen guten Organisationsgrad bei Schober ist es der Verhandlungskommission gelungen, ein Tarifergbnis zu erzielen.

Dieses beinhaltet folgende Kernpunkte:

- Die bisherigen Entgelte ohne Zulagen etc. werden ab dem 01.09.2013 um 2,8 %, mindestens aber um 62,50 € auf den Gesamtmonatsbruttolohn bei einer 40 Stundenwoche (Teilzeit pro rata) erhöht.
- Zum 01.01.2014 werden die Entgelte um weitere 2,4 % erhöht.
- Es erfolgt (mit dem Stichmonat September 2013) eine Einmalzahlung in Höhe von 200 € bei einer 40 Stundenwoche (Teilzeit pro rata).
- Bestehende Zulagen, Prämien, Gutscheine oder sonstige günstigere Regelungen werden nicht berührt.

● Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2015.

Das erreichte Ergebnis entspricht dem in den Mitgliederversammlungen diskutierten und beschlossenen Rahmen. Besonders erfreulich ist es, dass es uns gelungen ist, durch die Vereinbarung eines Sockelbetrages von 62,50 € auf den Monatsgrundlohn bei einer 40 Stundenwoche gerade die unteren Stundenentgelte überproportional anzuheben. Die vereinbarten prozentualen Erhöhungen entsprechen denen des laufenden Flächenentgelttarifvertrages in Bayern. Durch die Einmalzahlung werden die im Rahmen der Tarifverhandlungen vergangenen Monate kompensiert. Nun liegt es an den Beschäftigten und ver.di, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Beförderungsausschluss - Ein Wahnwitz wankt

Im PSL-Ticker 3/2013 berichteten wir unter der Überschrift „Beförderungsausschluss: Der Bann ist gebrochen!“ von unserem Kampf gegen den Ausschluss von Beamten aus den Beförderungen wegen ihrer Entgeltgruppenschlüsselung. Nach den erfolgreichen Verfahren in Nürnberg sind nun auch bei der Niederlassung Rosenheim die Verfahren gewonnen worden. Wieder konnte ein A 7-Beamter, der freiwillig in der Zustellung tätig ist, auf A 8 befördert werden. Das Amtsgericht München schrieb dabei der Post ins Stammbuch: Jede Beförderungsmaßnahme, bei der Beamte wegen ihrer Entgeltgruppenschlüsselung ausgeschlossen werden, ist rechtswidrig. Dabei bezog das Gericht ausdrücklich die Vorabfrage bei den Beförderungen auf A 8 und A 12 ein. (Aktenzeichen M 21 E 13.3102). Nun liegt es an der Post, in der Beförderungsrunde 2014 endlich die Rechtsprechung anzuerkennen und alle Beamten A7 bzw. A 11 in die Auswahl für die Beförderungsposten A 8 bzw. A 12 einzubeziehen!

Rückforderung abgewendet!

ver.di hat erfolgreich eine Rückforderung des DPAG- Rentenservice von fälschlich 5.116,12 Euro verhindert und diese auf den rechtmäßigen Betrag von 295,32 Euro reduziert. Ein Erfolgswert von 4820,80 Euro!

Bei der Forderung handelte es sich um angeblich nicht abgeführte Beiträge zur Kranken- und Pfl-



Wir alle trauern um Sepp Thurner, der am 2. November 2013 im Alter von 86 Jahren in München verstorben ist. Mit ihm verlieren wir einen überzeugten Gewerkschafter, der am Wiederaufbau der Gewerkschaften und der Schaffung der Einheitsgewerkschaft, als Lehre aus den Erfahrungen der Weimarer Republik, mitgearbeitet hat und lebenslang dafür eingetreten ist.

Sepp Thurner war Zeit seines Lebens Gewerkschafter und Sozialdemokrat. 1947 lernte er bei der Post den Beruf des Fernmeldehandwerkers und wurde Mitglied der Deutschen Postgewerkschaft (DPG). Sein Name ist mit der DPG Ortsverwaltung München untrennbar verbunden: Er war Ortsjugendleiter, Amtsgruppenvorsitzender und Personalratsvorsitzender beim Fernmeldeamt 2, Kassier der großen Ortsverwaltung München und Mitglied im Bezirksvorstand und Bezirkspersonalrat. Lange Jahre vertrat er die DPG im Kreisvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Für die Einheit der Arbeiterbewegung in einem starken DGB kämpfte er leidenschaftlich.

Mit seiner Pensionierung wechselte Sepp Thurner für den Fernmeldebereich in den Vorstand der DPG Senioren – später – ver.di Senioren. Seine Erfahrung brachte er auch weiterhin im Vorstand des Bezirksfachbereiches ein.

Sepp war immer ein Kämpfer, der sich für seine Überzeugungen mit voller Kraft engagierte. Schon als junger Mensch war er politisch interessiert und erkannte früher als viele andere, welche Gefahren von den Nationalsozialisten ausgehen. Er scheute dabei auch nicht die direkte Konfrontation. Lieber Sepp, wir danken Dir für alles!

geversicherung, auf die der DP Rentenservice keinen Einfluss habe, so seine eigene Aussage. Er verwies stattdessen auf die Krankenkasse. Doch Hartnäckigkeit zahlt sich hier aus - schließlich kam zu Tage, dass von Seiten der Post das falsche Datum für den Rentenbeginn eingegeben wurde: Nur deswegen wurden viel zu viel Beiträge abgezogen. Dem Kollegen wurden nun 4820,80 Euro zurückgebucht.



STREIK HILFT! Z.B. bei DP InHaus Nürnberg und München. Mehr Bilder auf unserer Internetseite!